



KIRCHEN NEWS

INHALT

KUNSTGOTTESDIENSTE

Mit neuen kantonalen Kunstgottesdiensten öffnet die Reformierte Kirche Nidwalden spirituelle Zugänge jenseits klassischer Formen: Ein ausgewähltes Kunstwerk wird zum Dialogpartner für Liturgie und Glauben – offen auch für kunstinteressierte Menschen ausserhalb der Kirche.

Seite 3

WAS IST WANN LOS?

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen, die in unseren Gemeindekreisen stattfinden.

Seite 4 und 5

WELTGEBETSTAG

Der Weltgebetstag 2026 führt nach Nigeria. Ein Land voller kultureller Vielfalt, aber auch geprägt von konfliktreicher Geschichte. Frauen verschiedener Lebensrealitäten erzählen davon, wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden.

Seite 6

LITERATUR-GOTTESDIENST

Krimi trifft Kirche: Beim Literatur-Gottesdienst in Hergiswil liest Bestsellerautorin Monika Mansour aus «Tod auf dem Napf» und sorgt für Gänsehaut zwischen Mystik und Natur.

Seite 7

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Die Reformierte Kirche Nidwalden hat an ihrer Kirchgemeindeversammlung wichtige Weichen gestellt: Budget und Steuerfuss wurden einstimmig verabschiedet, ein neues Kirchenratsmitglied gewählt und zentrale Zukunftsfragen weiterbearbeitet.

Seite 7



Mut ist gerade als Thema voll im Trend, schauen wir nur auf den aktuellen Buchmarkt mit drei prominenten Neuerscheinungen.

Bischöfin Mariann Budde, die bei der Amtseinführung von Donald Trump eine mutige Predigt gehalten hat, wofür sie seither täglich Morddrohungen erhält und Repressalien ausgesetzt ist, beschreibt in ihrem Buch «Mutig sein», wie wir uns zu unserem mutigen Selbst entwickeln können und wie uns unser christlicher Glaube dabei unterstützt.

Sanna Marin, die mit 34 Jahren Ministerpräsidentin Finlands und damit jüngste finnische Regierungschefin wurde, beschreibt in ihrem Buch «Hope in Action – Die Zukunft gehört uns», wie sie mutig die historischen Meilensteine in ihrer Amtszeit angepackt und den Männerseilschaften getrotzt hat.

Christlich, politisch, unternehmerisch

Und Unternehmerin Tijen Onaran zeigt in ihrem Buch «Nur wer's richtig sagt, kommt ans Ziel» auf, wie wichtig im persönlichen Auftreten Mut und Charisma sind und wie Kommunikation gelingen kann, auch wenn man sich als erfolgreiche Frau behaupten muss.

Also Mut aus drei Blickwinkeln, christlich, politisch, unternehmerisch.

Wir treten ein in ein neues Jahr. Wir wissen nicht, was es uns bringt. Das verunsichert viele von uns. Soll das neue Jahr besser werden als das vergangene oder gleich gut verlaufen oder haben wir die Befürchtung, dass alles nur noch schlimmer werden kann? Sind wir bereits beim Eintritt ins neue Jahr kraftlos, resigniert oder sehen wir es als Chance an? Giessen wir an Silvester Blei oder legen wir uns die Karten, lesen wir die Horoskope, um uns in falscher Sicherheit zu wiegen, anstatt die Unsicherheit anzunehmen und auszuhalten?

sondern zu zweit über die Schwelle schreitet, sei es der Übergang in ein neues Jahr.

Schwellen zu überschreiten braucht Mut. Christliche Rituale und Feiern können uns dabei helfen. Kasualien, also Taufe, Konfirmation, Trauung, Abdankung sind Schwellenriten, die uns Sicherheit bieten und uns mit Mut und Hoffnung erfüllen können.

Aufforderung von Zwingli

Der Apostel Paulus macht uns persönlich mit seinen Worten aus dem 1. Korintherbrief Mut, aber auch uns als Kirchengemeinden, als Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden. Mut führt zur Gestaltungsfreiheit, zu Kreativität, führt ins Handeln.

«*Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!*
(1. Korinther 16,13)»

Viele Schwellen zum Überschreiten

Schwellen zu überschreiten braucht Mut, denken wir nur an unsere Einschulung zurück; die Schwelle ins neue Schulhaus zu überschreiten, was hatten wir dabei für weiche Knie. Schwellen zu überschreiten braucht Mut, sei es, die Türschwelle bei einem Besuch bei fremden Menschen zu übertreten, sei es, von der Berufswelt in die Pension einzutreten. Sei es das schöne Ereignis der Geburt eines Kindes, das erst einmal gewohnte Strukturen durcheinanderbringt, oder das schöne Ereignis einer Hochzeit, wenn man plötzlich nicht mehr allein,

Mut, Zivilcourage, Rückgrat zeigen sind unaufgebbares, wichtige Eigenschaften für uns selbst, unsere Selbstverwirklichung, aber auch unsere Gesellschaft, unsere Demokratie und unsere Kirche, also nehmen wir die Aufforderung Huldrych Zwingli ernst. Unser Reformator Zwingli munterte seine Gemeinde auf und uns muntert er auch auf mit seinen Worten: «Tut um Gottes Willen endlich etwas Tapferes.» Und ich füge dem hinzu: im noch ganz jungen, neuen Jahr!

Pfarrer Tobias Winkler



AUS DEM KIRCHENRAT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Ein neues Jahr liegt, wie ein leeres Blatt, vor uns. Was mögen wir darauf schreiben? Und was wird uns darauf geschrieben oder diktieren werden?

Eine kurze Geschichte dazu: Ein Schüler berichtet seinem Rabbi voller Aufregung, der Messias sei gekommen. Der Rabbi schaut aus dem Fenster, sieht aber keine Veränderung. Er erklärt: Wenn der Messias käme, würde sich die Welt radikal wandeln – so steht es in der Bibel. Deshalb könnte die Darstellung des Schülers nicht stimmen.

Diese Geschichte regt zum Nachdenken an: Einfach aus dem Fenster schauen und auf die grossen Wunder warten? Oder sich doch voller Übermut in alle Herausforderungen stürzen?

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Kirche nicht immer ihrem Auftrag gerecht geworden ist. Viel Leid ist durch kirchliches Handeln entstanden – das dürfen und wollen wir nicht beschönigen. Der französische Theologe Alfred Loisy brachte es kritisch auf den Punkt: «Jesus verkündete das Reich Gottes, gekommen ist die Kirche.» Doch auch dieser Blick greift zu kurz. Trotz aller Fehler bleibt unser Auftrag bestehen.

Mein Blick aus dem Fenster zeichnet mir unseren Auftrag hier in Nidwalden: am Reich Gottes zu bauen – ganz konkret und vor Ort. Das bedeutet, in der Diakonie für die Schwächsten einzustehen, in der Gesellschaft Möglichkeiten zu schaffen, in denen Menschen unabhängig von ihrem Status angenommen werden, und in der Verkündigung die befreiende Botschaft Jesu ins Heute zu übersetzen. Noch sind wir nicht am Ziel, jedoch unterwegs.

Die Spannung bleibt: Die Kirche wird wohl immer eine unvollkommene Form sein, das Reich Gottes in die Welt zu tragen. Denn wir Menschen sind, bei allem Guten, eben auch unvollkommen. Doch gerade darin liegt unser Ansporn, gemeinsam weiterzuarbeiten – als Pfarrpersonen, Mitglieder der Gemeindekresteams und als Kirchenrat.

Möge sich das noch leere Blatt dieses Jahres mit Hoffnung, Engagement und Gottes Segen füllen. Ich wünsche Ihnen im Namen der gesamten Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden ein gesegnetes, gesundes und von Wohlergehen erfülltes 2026!

Lukas Reinhardt
Präsident Kirchenrat

NIDWALDEN FEIERT ERSTMALS EINEN VALENTINSGOTTESDIENST

Ein Segen für die Liebe

Zum ersten Mal lädt die Reformierte Kirche Nidwalden zu einem Valentins-Segnungsgottesdienst ein.

Pfarrerin Gabriele Kainz hat das neue Format initiiert. Aus einer Überzeugung heraus, die sie schlicht formuliert: «Partnerschaft und anhaltende Liebe sind immer eine Herausforderung. Da braucht es ab und zu Stärkung auf einer anderen Ebene.» Und wenn alles gut laufe, sei Liebe ein Geschenk, für das man auch einmal bewusst Danke sagen dürfe.

Der Valentinstag, in der Gesellschaft längst verankert, bietet für Kainz einen natürlichen Anknüpfungspunkt. «Egal, ob man diesen Trend mitmacht oder nicht: Der Tag ist bekannt. Wir können seitens Kirche etwas beitragen, auf ganz anderer Ebene.»

Ein Angebot für alle Paare – in all ihrer Vielfalt

Der Gottesdienst richtet sich in erster Linie an Paare. «Singles und Familien wären eine eigene Ziel-

gruppe», sagt Kainz, ausgeschlossen wird jedoch niemand. «Wir freuen uns über alle, die sich den Segen Gottes wünschen.» Selbstverständlich sei das Angebot auch offen für gleichgeschlechtliche Paare oder unverheiratete Paare. Gestaltet wird die Feier bewusst lebensnah, mit Musik und Raum für persönliche Momente.

Dass kirchliche Formate zum Valentinstag gelegentlich als «Eventkirche» kritisiert werden, nimmt Kainz gelassen und überraschend zustimmend. «In Teilen ist das korrekt. Ich finde nichts Verwerfliches daran, wenn methodisch und theologisch sauber gearbeitet wird.» Viele Menschen in der Lebensmitte hätten heute wenig Raum für regelmässige kirchliche Angebote. «Sehr wohl aber für ein ansprechendes Event, bei dem es um mich und mein Leben – in Bezug zu Gott – geht.» Glaube müsse in der Lebenswirklichkeit ansetzen

Was ein Segen bewirken kann

Was bedeutet ein Segen für eine Beziehung? Für Kainz ist klar: Er ist keine magische Garantie und ge-



rade deshalb wertvoll. «Viele erleben den Segen als Stärkung für den Alltag, als Moment des Heiligen, der zusammenschweisst, andere als ein Bekenntnis vor Gott zueinander.»

Welche Rückmeldungen aus der Gemeinde erwarten sie? Neugier oder Skepsis? «Beides. Wenn man in der Kirche etwas Neues ausprobiert, treten immer und deutlich hörbar die beharrenden Kräfte auf den Plan, die dem Neuen skeptisch begegnen.» Das sei bekannt und völlig in Ordnung. «Gleichzeitig habe ich oft erlebt, wie begeistert und berührt Menschen – und auch ich – von diesem Format waren. Ich bin gespannt, wie es in Nidwalden wird», schliesst Gabriele Kainz.

Carole Bolliger

PLAUSCH MIT DER PFARRERIN

Begegnungen

Pfarrerin Gabriele Kainz lädt zu unkomplizierten Begegnungen im Espresso Coletta am Dorfplatz ein. Bei Kaffee, Gespräch und offenen Fragen können Sie sie persönlich kennenlernen – ganz ohne Anmeldung.

Daten: 13.1. und 3.2., jeweils 15.30–17 Uhr.



KONZERT-GOTTESDIENST

Trompeten- und Orgelklänge in Hergiswil

Am Samstag, 28. Februar 2026, feiern wir um 18 Uhr einen kantonalen Konzert-Gottesdienst in der reformierten Kirche Hergiswil.

Milena Rothenberger, Trompete, Kurt Rothenberger, Trompete, und Sonja Betten, Orgel, werden kurz nach Fasnacht geistliche und weltliche Klänge zu Gehör bringen, vielleicht sogar etwas aus «Der Herr der Ringe» oder «Der rosarote Panther». Wir dürfen gespannt sein. Im Anschluss an diesen Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro mit feinen Häppchen eingeladen.

Pfarrer Tobias Winkler



Konzert-Gottesdienst, 28. Februar, 18 Uhr, ref. Kirche Hergiswil.

Sonja Betten wird die beiden Trompetenspieler Milena und Kurt Rothenberger an der Orgel begleiten.

NEUES FORMAT: KANTONALE KUNSTGOTTESDIENSTE

Wenn Kunst predigt

Mit einem neuen Format wagt die Reformierte Kirche Nidwalden ein spannendes Experiment: kantonale Kunstgottesdienste. Pfarrerin Gabriele Kainz erklärt, warum Kunst und Kirche seit jeher zusammengehören – und wie Kunst spirituelle Räume öffnen kann.

Die Idee zu den neuen Kunstgottesdiensten entstand aus einer jahrhundertealten Verbindung: Kunst und Kirche gehörten traditionell eng zusammen. «Kunst hatte für das Christentum eine grosse Bedeutung. Daraus sollten wir anschliessen, das sichtbar, fühlbar und feierbar machen, auch in der Gegenwart», sagt

Pfarrerin Gabriele Kainz. Mit den Kunstgottesdiensten möchte sie einen Raum schaffen, in dem sich Kultur und Theologie begegnen. Nicht belehrend, sondern einladend und inspirierend.

Im Zentrum steht ein bekanntes Kunstwerk, das während des Gottesdienstes betrachtet und theologisch erschlossen wird. «Kunst wird zum Anknüpfungspunkt der Verkündigung. Aber es ist wichtig, die Kunst nicht zu vereinnahmen», betont Kainz. Der Gottesdienst bleibe Gottesdienst, aber einer im Dialog mit ästhetischen und kulturellen Ausdrucksformen.

Nicht nur für kirchlich Verbundene

Zunächst soll die bildende Kunst im Fokus stehen. Musik- und Literatur-

gottesdienste gebe es bereits, doch das neue Format öffne einen anderen Zugang. Warum Kunst? «Weil sie von sich aus spirituelle Erfahrungen ermöglichen kann», sagt Kainz. «Kunst kann öffnen, berühren, inspirieren – genau das wollen wir auch mit unserer Verkündigung.» Das Angebot richtet sich ausdrücklich nicht

«Kunst kann öffnen, berühren, inspirieren»

nur an kirchlich Verbundene. Kainz hofft, auch kunstinteressierte Menschen zu erreichen, die sonst eher nicht in einen Gottesdienst gehen würden. Die Gefahr, dass eine solche Feier zur reinen Kulturveranstaltung wird, sieht sie gelassen: «Rollen- und Formatklarheit sind entschei-

dend. Wir feiern Gottesdienst, im Dialog mit der Kunst.»

Provokative Werke stehen vorerst nicht im Vordergrund. «Ich bin kein Fan von Provokation um jeden Preis. Mir geht es um einen konstruktiven, spirituell anregenden Austausch», erklärt Kainz. Kunst habe immer auch das Potenzial zu überfordern, darum wolle man langsam starten, ausprobieren, hinspüren.

Geplant sind ein bis zwei Kunstgottesdienste pro Jahr. Perspektivisch wünscht sich Kainz Kooperationen mit regionalen Künstlerinnen und Künstlern. Idealerweise mit einem Werk, das während des Gottesdienstes physisch im Raum präsent ist.

Carole Bolliger

PFARRER MARTIN THÖNI LÄDT ZU BESONDEREN BILDUNGSABENDEN EIN

Wein, Weisheit und Gottesnähe

Wie kann ein bewusst genossenes Glas Wein zur spirituellen Erfahrung werden? Pfarrer Martin Thöni verbindet seine Leidenschaft für Weinbau, Meditation und Theologie zu einem ungewöhnlichen Angebot: zwei Erwachsenenbildungsabende, die in die «Mystik des Abendmahlselementes Wein» einführen.

Wenn Martin Thöni über Wein spricht, schwingt Leidenschaft mit und eine überraschende Tiefe. Seit seiner Jugend begleitet ihn das Thema: Zuerst als Genussentdeckung beim Sonntagsbraten, später als Student an Weinmessen, in Degustationswettbewerben und schliesslich sogar beim Erwerb des Weinhandelspatents. «Ich habe meinen eigenen Wein angebaut, einen Weinberg bewirtschaftet und mich intensiv mit der Kunst des Degustierens beschäftigt», erzählt er. Parallel dazu entwickelte sich seine zweite grosse Leidenschaft: Meditation und mystische Spiritualität.

Lange schien beides, Genuss und Glaube, schwer vereinbar. «Im reformierten Kontext herrschte mancherorts eine gewisse Skepsis gegenüber Wein und Genuss», erinnert sich Thöni. Doch im Laufe der Jahre wuchs in ihm eine Idee: Genuss kann ein Weg zur Gottesnähe sein. «Ich nenne es Rückwärtstheologie: Durch bewusste Wahrnehmung – etwa beim Weingenuss – stossen wir auf den Schöpfer.»

Gott erlaubt Genuss

Seine sogenannten Weinmeditationen verbinden Weinbau, Mystik und biblische Bilder. Bei den beiden Bildungsabenden geht es jedoch nicht um Theorie allein. Am ersten Abend erleben die Teilnehmenden ihre eigene Sensorik – wie riecht, schmeckt, wirkt Wein? Erst danach folgt der theologische Teil. Der zweite Abend vertieft diese Erfahrungen. «Man braucht keine Vorkenntnisse, nur Neugier und die Bereitschaft, sich einzulassen», sagt Thöni. Ein kleiner Unkostenbeitrag soll zudem sicherstellen, «dass niemand meint, Steuergelder würden fürs «Suifä» verwendet», sagt er lachend.

Was er sich erhofft? «Dass Menschen entdecken: Gott erlaubt Genuss. Wein ist im Abendmahl nicht zufällig gewählt – er steht für Freude, Tiefe und Gnade.» Sein Traum wäre, einmal auch Jugendlichen einen bewussten Umgang mit Genuss näherzubringen, als Form der Suchtprävention und spirituellen Bildung zugleich.

Carole Bolliger

Einführung: Mittwoch, 14. Januar, 19 Uhr, Aatreff, reformierte Kirche Buochs, Vertiefung: Freitag, 16. Januar, 19 Uhr, Aatreff, Reformierte Kirche Buochs. Anmeldung an: reformiertes Pfarramt Buochs, Strandweg 2, 6374 Buochs, Tel. 079 282 79 41.



VERANSTALTUNGSKALENDER

CHILETAXI

Die «Chiletaxi» stehen für Besuche der Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Kirche gratis zur Verfügung.
Buochs/Stans: Häxli-Taxi, 041 620 62 62
Hergiswil: Astro-Taxi, 041 611 14 14
Bitte frühzeitig anmelden!

STANS STANSSTAD

(Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberge, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Gabriele Kainz
gabriele.kainz@nw-ref.ch
041 610 21 16

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15 / 076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch
041 610 56 53

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: DO, 1. Januar, 17 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Neujahrs-Gottesdienst → BUOCHS

STANS: SO, 4. Januar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst,
Pfrn. G. Kainz; M. Lazarescu, Orgel,
anschl. Neujahrspéro

HERGISWIL: SO, 11. Januar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Literatur-Gottesdienst → HERGISWIL

STANS: MI, 14. Januar, 15 Uhr,
Alterswohnheim Nägeligasse, Andacht;
Pfrn. G. Kainz; R. Würsch, Flöte

STANSSTAD: SO, 18. Januar, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche, Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen,
Pfrn. G. Kainz und Gemeinleiter M. Bursztyn; S. Betten, Orgel

STANSSTAD: FR, 23. Januar, 10.30 Uhr,
Alterssiedlung Riedsunnä, Andacht,
Pfr. T. Winkler

HERGISWIL: SO, 25. Januar, 10 Uhr,
Pfarrkirche Hergiswil, Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen
→ HERGISWIL

STANS: SO, 1. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Kunst-Gottesdienst, Pfrn. G. Kainz;
D. Pochwala, Orgel, anschl. Apéro

BUOCHS: SO, 8. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
→ BUOCHS

STANS: MI, 11. Februar, 15 Uhr,
Alterswohnheim Nägeligasse, Andacht;
Pfrn. G. Kainz; R. Würsch, Flöte
STANSSTAD: SA, 14. Februar, 18 Uhr,
Oeki, Kantonaler Valentins-Gottesdienst, Pfrn. G. Kainz und Pfr. T. Winkler; musikalische Überraschung mit moderner Musik; im Anschluss Apéro

HERGISWIL: SO, 22. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst → HERGISWIL

STANSSTAD: FR, 27. Februar,
10.30 Uhr, Alterssiedlung Riedsunnä, Andacht, Pfr. T. Winkler

HERGISWIL: SA, 28. Februar, 18 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Konzert-Gottesdienst → HERGISWIL

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSSUNTERRICHT

HERGISWIL: MI, 14. Januar,
14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche
→ NIDWALDEN REGION

ORT NOCH OFFEN: SA, 24. Januar,
14 bis 17 Uhr
→ NIDWALDEN REGION

HERGISWIL: MI, 4. Februar,
14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche
→ NIDWALDEN REGION

KINDER

STANS: SA, 31. Januar, 17 Uhr,
Pfarrkirche, zämä fiire, Thema:
Familien-Lichtfestgottesdienst,
Religionslehrpersonen

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

MITEINANDER REDEN

STANSSTAD: MO, 26. Januar und
23. Februar, 16.30 bis 18 Uhr,
im «Stübl» vom Oeki, eine individuelle Seelsorgezeit und Präsenz vor Ort.
Es gibt die Möglichkeit für allerlei Gespräche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

PLAUSCH MIT DER PFARRERIN

STANS: DI, 13. Januar und 3. Februar,
15.30 bis 17 Uhr, Espresso Coletta,
ohne Anmeldung

MITTAGSTISCH

STANS: DI, 6./20. Januar und
3./24. Februar, 12 Uhr,
ref. Kirche, Anmeldung bis Montagabend, 041 610 56 53 oder
sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch.
Das Mittagsmenü kostet CHF 10.– pro Person ab 12 Jahren, CHF 4.– pro Kind bis 12 Jahre.

ZYT NÄH – ZYT GÄH

STANS: SA, 3. Januar und 7. Februar,
9 bis 11 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

MORGENBESINNUNG

STANS: MI, 14. Januar, 9 Uhr,
ref. Kirche

STRICKNACHMITTAG

STANS: MO, 12./26. Januar und
9./23. Februar, 14 bis 16 Uhr,
ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08

STANSSTAD: DI, 13./27. Januar und
10./24. Februar, 14 bis 17 Uhr, «Stubé»
im Oeki, B. Weber, 076 382 76 95

FRIEDENSGEbet

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr,
ref. Kirche, Team → Bitte beachten Sie, dass am 02.01.26 kein Friedensgebet stattfinden wird.

KONZERT

SINNKLANG

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Worte und Musik
→ NIDWALDEN REGION

BUOCHS

Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Martin Thöni
martin.thoeni@nw-ref.ch
041 620 14 29

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: DO, 1. Januar, 17 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Neujahrs-Gottesdienst, Pfr. M. Thöni;
M. Lazarescu, Orgel, und Duo Luzia und Lenz, Harfe und steir. Harmonika

STANS: SO, 4. Januar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
→ STANS

BECKENRIED: FR, 9. Januar, 10.30 Uhr,
Alterswohnheim Hungacher, Gottesdienst, Pfr. M. Thöni;
L. Reinhardt, Klavier

HERGISWIL: SO, 11. Januar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Literatur-Gottesdienst → HERGISWIL

ENNETBÜRGEN: DO, 15. Januar,
16.30 Uhr, Alterswohnheim Oeltrotte, Gottesdienst, Pfr. M. Thöni;
C. Christen, Klavier

BECKENRIED: FR, 16. Januar,
10.30 Uhr, Alterswohnheim Hungacher, Gottesdienst, Pfr. M. Thöni;
L. Reinhardt, Klavier

BUOCHS: SO, 18. Januar, 10.30 Uhr,
ref. Kirche, Gottesdienst, Pfr. M. Thöni;
H. Wattinger, Orgel, und Kapelle Murer; anschl. Januarlochsuppe, Anmelde-schluss: 5. Januar 2026, E-Mail:
sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch
oder per Post: Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Kirchen-News | Nr. 1/2 2026

STANS: SO, 1. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Kunst-Gottesdienst → STANS

BUOCHS: SO, 8. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst, Pfrn. G. Kainz; Ursula Sulzer, Orgel

STANSSTAD: SA, 14. Februar, 18 Uhr,
Oeki, Kantonaler Valentins-Gottesdienst → STANSSTAD

HERGISWIL: SO, 22. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst → HERGISWIL

HERGISWIL: SA, 28. Februar, 18 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Konzert-Gottesdienst → HERGISWIL

KINDER

BIKI-BIBELKISTE

BUOCHS: MI, 21. Januar und
25. Februar, 14.30 bis 16.30 Uhr,
ref. Kirche, Aa-Treff, für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln, Zvieri essen.
M. Weekes, 079 338 17 71

CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ

BUOCHS: SA, 28. Februar, 10 Uhr,
ref. Kirche, Aa-Treff, Kleinkinder-Gottesdienst, anschliessend Kuchen und Sirup

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSSUNTERRICHT

HERGISWIL: MI, 14. Januar,
14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche
→ NIDWALDEN REGION

ORT NOCH OFFEN: SA, 24. Januar,
14 bis 17 Uhr
→ NIDWALDEN REGION

HERGISWIL: MI, 4. Februar,
14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche
→ NIDWALDEN REGION

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

BUOCHS: DI, 13. Januar, 14 bis 16.30 Uhr, Pfarrhaus, Strandweg 2 und Aa-Treff, «Reprise Gallery Petit Pont», Pfr. M. Thöni

BUOCHS: DI, 24. Februar, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, «Überraschungsprogramm mit Lukas Reinhardt»

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

OFFENES SINGEN

BUOCHS: DO, 8. Januar, 18 bis 19 Uhr, ref. Kirche, Info: Chorleiter L. Reinhardt, 041 620 14 14 oder lukas.reinhardt@nw-ref.ch.
Wir singen alles, was Freude macht!

OFFENES SINGEN

BUOCHS: DO, 5./19. Februar, 18 bis 19 Uhr, ref. Kirche, Info: Chorleiter L. Reinhardt, 041 620 14 14 oder lukas.reinhardt@nw-ref.ch.
Wir singen alles, was Freude macht!

SPIELNACHMITTAG

BUOCHS: DI, 6. Januar und 3. Februar, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung. Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

STRICKNACHMITTAG

BUOCHS: MO, 5./19. Januar, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindesaal, Strandweg 2, Frauen stricken für wohltätige Zwecke, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

STRICKNACHMITTAG

BUOCHS: MO, 2./16. Februar, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindesaal, Strandweg 2, Frauen stricken für wohltätige Zwecke, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

SEMINAR ZUM ABENDMAHLS-ELEMENT WEIN IN ZWEI LEKTIONEN

Anmeldeschluss für die Anlässe «Mystik des Weines» (14. und 16. Januar) bis 9. Januar: martin.thoeni@nw-ref.ch oder 041 620 14 29

BUOCHS: MI, 14. Januar, 19 Uhr, Aa-Treff, Einführung in die Mystik des Weins, Referent: Pfarrer M.-Chr. Thöni

BUOCHS: FR, 16. Januar, 19 Uhr, Aa-Treff, Vertiefung der Mystik des Weins, Referent: Pfarrer M.-Chr. Thöni

HERGISWIL: SO, 25. Januar, 10 Uhr, Pfarrkirche Hergiswil, Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen, Pfr. T. Winkler und Pfr. Stephan Schonhardt; Wolfgang Sieber, Orgel

STANS: SO, 1. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Kunst-Gottesdienst → **STANS**

BUOCHS: SO, 8. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst → **BUOCHS**

STANSSTAD: SA, 14. Februar, 18 Uhr, Oeki, Kantonaler Valentinst-Gottesdienst → **STANSSTAD**

HERGISWIL: SO, 22. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst, Pfr. T. Winkler; Ursula Sulzer, Orgel; vorab Chile-Zmorge im Pavillon von 9 bis 10 Uhr; keine Anmeldung erforderlich

HERGISWIL: SA, 28. Februar, 18 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Konzert-Gottesdienst, Pfr. T. Winkler; S. Betten, Orgel, Kurt und Milena Rothenberger, beide Trompete; anschl. Apéro

ERWACHSENENBILDUNG

HERGISWIL: DI, 27. Januar, 19 bis 20.30 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche, Meditationsgruppe/Mystikgruppe, Pfr. T. Winkler

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

HERGISWIL: MI, 14. Januar, 14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

ORT NOCH OFFEN: SA, 24. Januar, 14 bis 17 Uhr → **NIDWALDEN REGION**

HERGISWIL: MI, 4. Februar, 14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

NIDWALDEN REGION



Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Ilona Gerber, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch,
041 610 56 53

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

HERGISWIL: MI, 14. Januar, 14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche, Thema: Was wissen wir über Jesus? Vorstellungen von Jesus

ORT NOCH OFFEN: SA, 24. Januar, 14 bis 17 Uhr, wir gehen zum Bowling – Gemeinschaftserlebnis

HERGISWIL: MI, 4. Februar, 14 bis 17 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche, Thema: Der Heilige Geist; Kirche; Berufung, persönlicher Glaube; Bekenntnis

SINNKLANG

www.sinnklang.ch

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik

3. Januar: Text und Musik: Nicole Johänntgen (Saxophon)

10. Januar: Text: Hanna Bierenz; Musik: Sara Käser (Cello)

17. Januar: Text: Gesangsklasse der Musikschule Stans (Lehrerin: Erika Fässler) Musik: Melissa Achermann, Mika Beck, Lara Bisang, Minh-Tuýet La Nguyen, Aaruthra Sabanathan, Julia Stadler, Jael Zumbühl, Svenja Zumbühl, Jan Sprta

24. Januar: Text: Philipp Dörig; Musik: Trio ResOtto&BEAT: Beat Huggler (Akkordeon), Otto Leuthold (Piano), Andreas Gräni (Geige, Schwyzerörgeli, Jodel, Gesang)

31. Januar: Text: Soul Voice (Karina Schelde); Musik: Charlotte Intartaglia & Martin Ackermann (Freies Tönen)

7. Februar: Musik und Text: Chifonet Cheerli Dallenwil, Theres Odermatt (Leitung)

14. Februar: Text und Musik: Madeleine Merz (Gesang), Coen Hakeboom (Piano)

21. Februar: Text: Br. Niklaus Kuster; Musik: Stephan Britt (Klarinette)

28. Februar: Text und Musik noch offen

TREFFPUNKT FÜR TRAUERNDE

STANS: MO, 5. Januar und 2. Februar, 19 bis 20.30 Uhr, ref. Kirche, Info Chr. Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

FRIEDENSGEbet

nw-ref.ch

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr, ref. Kirche, interreligiös.

Bitte beachten Sie, dass am 02.01.26 kein Friedensgebet stattfinden wird.

KINDER-CAFÉ

STANS: DO, 29. Januar und 26. Februar, 9 bis 11 Uhr, Pfarreiheim Stans, Kontakt: Lara Meyer, lara.meyer@fgstans.ch, 079 790 35 77

DIE BUNTE SPUNTE

diebuntespunte.ch

STANS: SA, 31. Januar und 28. Februar, 17 bis 20 Uhr, die bunte Spunte, Stansstaderstrasse 9, Kochen mit

Freund*innen; wir kochen gemeinsam traditionelle Gerichte aus verschiedenen Ländern nach unseren eigenen Rezepten. Wir trinken Tee oder Kaffee, führen lustige Gespräche und knüpfen Freundschaften unter uns Frauen. Anmeldung an Noah: 077 508 61 85, info@diebuntespunte.ch

NIEDERRICKENBACH: SA, 10. Januar, 9 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Stans, Schneeschuhwanderung mit Anna und Ludwig. Mitnehmen: Halbtagsabo/Abo für den Zug, Rucksack, kl. Picknick und Tee, gute Wanderschuhe, Winterkleider, Handschuhe, Sonnenbrille. Anmeldung an Maya: 077 520 72 22, info@diebuntespunte.ch; die Schneeschuhe werden je nach Bedarf organisiert.

STANS: Jeden Dienstagabend, 19 bis 20 Uhr, Chäslager «Voorigs»; es wird aus unverkäuflichen Lebensmitteln ein Abendessen gekocht. Ein «No food waste»-Projekt von der bunten Spunte, Chäslager und vielen Freiwilligen. Ohne Anmeldung. Alle sind willkommen! Kontakt: Noah: 077 508 61 85, info@diebuntespunte.ch

WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, oekugrup einewelt (akteuel.ch und nw-ref.ch), hellowelcome.ch, ritualchor.ch, neubad.org, kloster-engelberg.ch, comundo.org, bildungskirche.ch, heks.ch, evref.ch, fastenaktion.ch, refow.ch, refhorw.ch, reflu.ch, luziasutterrehmann.ch (Podcast – Feministische Bibelgespräche), kapuzinerkirche.ch



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 56 53

Präsident: Lukas Reinhardt
lukas.reinhardt@nw-ref.ch
076 302 01 43

Kirchenschreiber: Raphael Bodenmüller
raphael.bodenmueller@nw-ref.ch
041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

STANSSTAD: MO, 1. Juni 2026, Oeki, 19.30 Uhr, Ordentliche Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNGEN

20. Dezember
Elisabeth Wäckerlin (1950)
aus Ennetbürgen

KOLLEKTEN

- 2. November:** CHF 171.00 Reformationskollekte Projekt Religionsunterricht Kanton Tessin
- 9. November:** CHF 348.30 Frauen Hergiswil
- 16. November:** CHF 121.05 avanti donne, Kontaktstelle für behinderte Frauen und Mädchen
- 23. November:** CHF 462.60 Hospiz Zentralschweiz
- 30. November:** CHF 151.90 HEKS

HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil
Vorrütweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15 / 076 617 35 26

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: DO, 1. Januar, 17 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Neujahrs-Gottesdienst → **BUOCHS**

STANS: SO, 4. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst → **STANS**

HERGISWIL: SO, 11. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Literatur-Gottesdienst «Tod auf dem Napf – Spannung pur» mit Monika Mansour, Pfr. T. Winkler; Joseph Bachmann, Akkordeon; anschl. Apéro

HERGISWIL: SO, 18. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche, **Gottesdienst**, Pfr. T. Winkler; Musik: Liliane Kunz, Orgel, mit Musikabschlussprüfung im Gottesdienst; anschl. Kirchenkaffee

WELTGEBETSTAG 2026 – NIGERIA

Ich will euch stärken, kommt!

Nigeria liegt an der Westküste Afrikas und ist mit einer Bevölkerung von etwa 230 Millionen Menschen (2024) das bevölkerungsreichste Land Afrikas.

Traditionelle afrikanische Religionen umfassen eine Vielzahl von Glaubensrichtungen und Riten. In der Kolonialzeit wurde das Christentum durch europäische Missionare eingeführt. Im Norden ist vor allem der Islam verbreitet. Die kulturelle Vielfalt Nigerias findet Ausdruck in den farbenfrohen Textilien. Zum traditionellen Erbe gehören seit vorchristlicher Zeit das Geschichtenerzählen, die Musik, Tanz und Theater und in moderner Zeit eine bedeutende Filmindustrie sowie eine vielfach ausgezeichnete Literatur.

Frauen aus Nigeria erzählen

Aus der wechselvollen Geschichte Nigerias seit seiner Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft (1960) sind vielen noch der Biafra-Krieg (1967–1970) und die Terroraktionen der islamistischen Gruppe Boko Haram in Erinnerung. Obwohl es in Nigeria Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht. Davon und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden, erzählen Frauen aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten in der aktuellen Liturgie des Weltgebetstags 2026, den wir in unseren Gemeinden feiern.

Team Öku Eine Welt

Gottesdienst zum Weltgebetstag am 6. März um 19 Uhr in der reformierten Kirche Stans. Weitere Termine in der nächsten Ausgabe.



Die Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat «Ruhe für die Erschöpften» gestaltet.

Zvg.

ÖKUMENISCHE GEBETSWOCHE FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Verbunden in einer Hoffnung

Seit 1966 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen, deren Ursprünge bereits auf das Jahr 1910 zurückgehen, vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und von der Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorbereitet.

Jedes Jahr werden die Texte von einer anderen Region der Welt verfasst. 2026 werden sie von den Gläubigen der Armenisch-Apostolischen Orthodoxen Kirche zusammen mit ihren Brüdern und Schwestern der armenisch-katholischen und der evangelischen Kirche erarbeitet. Das Motto in diesem Jahr lautet: «Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung». (Epheser 4,4)

Dieser Bibelvers aus dem Brief an die Epheser bringt die theologische Tiefe der christlichen Einheit auf den Punkt. Die Briefe des Paulus betonen die Bedeutung der Einheit innerhalb der Kirche und fordern uns auf, unserer Berufung würdig zu leben, mit Demut, Sanftmut, Geduld und Liebe. Die Jüngerinnen und Jünger Christi sind «ein Leib und ein Geist», vereint in einer einzigen Hoffnung. Die Kirche wird als Einheit bezeichnet, welche die Grenzen der Geografie, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit und Tradition überwindet. Der Heilige Geist stützt diese Gemeinschaft und befähigt sie, ihre Sendung zu erfüllen.

Pfarrer Tobias Winkler

In Nidwalden werden in der Woche vom 18. Januar bis zum 25. Januar 2026 dazu ökumenische Gottesdienste gefeiert, die Sie unserer Agenda entnehmen können.



SEETAUFEN IN BUOCHS AM 31. MAI

Lust auf eine besondere Taufe?

Lange Zeit wurde in der Kirchengeschichte am Fluss oder im See getauft. An diese Tradition knüpfen wir mit unserem Tauffest am See an.

Das bietet sich an, wenn wir unseren wunderschönen See schon vor der Haustür haben. Wir starten mit dem Gottesdienst in der reformierten Kirche in Buochs und ziehen dann in einer Prozession an den See (Ufer Seebuchtstrasse/Strandweg). Dort werden wir die Täuflinge mit Seewasser direkt am Ufer (nicht im See) taufen. Musikalisch begleitet uns eine Brass-Band. Der Gottesdienst endet mit einem grossen Applaus für unsere frisch getauften, neuen Gemeindemitglieder.

Bei sehr schlechtem Wetter taufen wir in der Kirche. Wir freuen uns auf ein heiteres, fröhliches Gottesdienst-Fest.

Pfarrerin Gabriele Kainz

Pfarrer Martin Thöni, Pfarrer Tobias Winkler

Ausstellung im Pfarrhaus

Die Gallery Petit-Pont im reformierten Pfarrhaus Buochs öffnet zur Neujahrsausstellung vom 31. Dezember bis 3. Januar, jeweils von 15 bis 17 Uhr (zusätzlich, wenn das Hinweisschild draussen steht). Die Vernissage findet am 31. Dezember um 18 Uhr statt.

SPANNUNG PUR AM LITERATUR-GOTTESDIENST

Krimi in der Kirche mit Monika Mansour

Am Sonntag, 11. Januar 2026, feiern wir um 10 Uhr in der reformierten Kirche Hergiswil zusammen mit der bekannten Autorin Monika Mansour Literaturgottesdienst.

Sie wird uns entführen in ihren Krimi «Tod auf dem Napf», sodass wir zukünftig dieses Naherholungsgebiet bei unseren Wanderungen ganz anders wahrnehmen werden. Spannend bis zum Ende werden Mystik und reale Bedrohungen verknüpft und in eine atmosphärische Naturbeschreibung eingebettet. Joseph Bachmann gestaltet die-

sen Gottesdienst musikalisch und Pfarrer Tobias Winkler liturgisch. Im Anschluss an diesen besonderen Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro mit feinen Häppchen eingeladen. Die Autorin wird noch anwesend sein, sodass man mit ihr in Kontakt kommen, Bücher von ihr kaufen und signieren lassen kann.

Pfarrer Tobias Winkler

Literatur-Gottesdienst mit Monika Mansour,
11. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche Hergiswil.



KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Budget genehmigt und neues Kirchenrats-Mitglied

Die Reformierte Kirche Nidwalden blickte an ihrer Kirchgemeindeversammlung auf ein herausforderndes Jahr zurück und stellte zugleich die Weichen für die Zukunft: Budget und Steuerfuss wurden einstimmig angenommen, ein neues Kirchenrats-Mitglied gewählt und zentrale Themen weiter angeschoben.

Rund 40 Stimmberchtigte nahmen an der Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Nidwalden vom 24. November teil. Bereits zu Beginn informierte der Kirchenrat (KR) – vertreten durch Präsident Lukas Reinhart, Vizepräsidentin Danielle Fischer und Pfarrer Tobias Winkler – über eine Neuerung: Künftig sollen alle Anlässe und Versammlungen durch ein Gebet einer Pfarrperson eröffnet und unter Schutz gestellt werden. In seinem Impuls ging Winkler zudem auf die Verschiedenheit der Menschen ein und betonte deren Wert für die Kirchgemeinde.

Strategische Schwerpunkte und Herausforderungen

Lukas Reinhart berichtete aus der Arbeit des Kirchenrats. Die Aufgaben seien so vielfältig geworden, dass der Kirchenrat sie allein nicht mehr bewältigen könne. Für zentrale Fragen – etwa die Grundstrategie der kommenden Jahre – wurden daher Strategiegruppen eingesetzt. «Die Kirche hat an Attraktivität verloren, die Austritte sprechen eine deutliche Sprache», sagte Reinhart. «Wir müssen uns fragen: Wo setzen wir unsere Kräfte und Mittel künftig am sinnvollsten ein?»

Als weiteres wichtiges Thema bezeichnete er die Liegenschaften der Kirchgemeinde. Die drei Kirchen sowie die Pfarrhäuser in Hergiswil und Buochs seien in die Jahre gekommen. «Nicht sofort, aber mittelfristig stehen grössere Sanierungen an.» Eine Arbeitsgruppe soll klären, welche Bedürfnisse die Gebäude künftig erfüllen müssen. Ergebnisse liegen noch keine vor. Ebenfalls im

Fokus bleibt der Schutz der persönlichen Integrität: Die Vorgaben der EKS zu Missbrauchsprävention müssten konsequent umgesetzt werden. Zum Kirchenboten hielt der Kirchenrat fest, dass ein unmittelbarer Anschluss an die bestehende Publikation verfrüht sei, zumal einige Veränderungen noch nicht abgeschlossen seien – und die «KirchenNews» würden gut funktionieren und seien beliebt.

Neuwahl in den Kirchenrat

Die Pfarrwahlkommission Buochs steht erneut vor einer Veränderung im Pfarrteam. Die Stelle wurde

«Die Gemeinde Hergiswil ist für mich Heimat geworden und ich möchte mitgestalten.»
Mojgan Egger,
neues Kirchenratsmitglied

ausgeschrieben, vier Bewerbungen liegen vor und werden nun geprüft. Reinhart zeigte sich zuversichtlich, dass ein nahtloser Übergang gelingt. Die drei Pfarrpersonen gaben zudem kurze Ausblicke auf geplante Projekte für 2026 in den einzelnen Gemeinden – darunter ein Valentinstgottesdienst mit Segnung, neue Formen von «Kirche geht raus» sowie die geplante Modernisierung und einladendere Gestaltung des Foyers der Kirche Stans.

Für die bis Juni 2028 verbleibende Amtszeit wurde ein neues Kirchenratsmitglied gesucht. Mojgan Egger aus Hergiswil stellte sich zur Wahl und überzeugte die Anwesenden mit ihrer Vorstellung: Die Juristin bringt breite Erfahrung im Vertrags-, Banken- und Immobilienrecht mit und betonte ihre Freude daran, komplexe Sachverhalte strukturiert anzugehen und tragfähige Lösungen zu entwickeln. Die Gemeinde Hergiswil sei für sie Heimat geworden, und sie wolle im Dorf mitgestalten. Egger wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Lukas Reinhart gratulierte: «Wir haben mit ihr jemanden sehr Gutes, der uns fachlich wie menschlich bereichern wird.»

Budget einstimmig angenommen

Danielle Fischer präsentierte das Budget 2026. Es rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 276'700 Franken. Der Aufwand sinkt von 2.9 auf 2.5 Millionen Franken – Einsparungen seien zwar begrenzt möglich, dennoch habe man in allen Bereichen sorgfältig geplant. Die Steuereinnahmen werden rund 200'000 Franken höher erwartet. «Der Kirchenrat ist überzeugt, dass wir mit diesem Budget unsere Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen können», sagte Fischer. Die Finanzkommission unterstützte das Budget ausdrücklich: Die geplanten Überschüsse seien notwendig, um Reserven für künftige Sanierungen zu bilden. Auch der Steuerfuss bleibt unverändert bei 0.26 Einheiten. Budget und Steuerfuss wurden einstimmig genehmigt.

Carole Bolliger



Präsident Lukas Reinhart, Vizepräsidentin Danielle Fischer (rechts) mit dem neu gewählten Kirchenratsmitglied Mojgan Egger.

Richard Greuter



AZB
6370 Stans
P.P./Journal
Post CH AG

Kirchen-News
Retouren an:
Buochserstrasse 16

GEISTLICHES WORT VON PFARRER MARTIN THÖNI

Gott bleibt der gute Weinbauer und Winzer

Der Jahresübergang lässt uns auf Verbesserungen hoffen: in Familie, Beruf und Weltpolitik. Dass positive Veränderungen nicht von selbst kommen, lehrt uns die Lebenserfahrung. Oder glauben Sie, dass Marco Odermatt für seine Skierfolge nicht hart und diszipliniert trainiert hat? Er kann sich für künftige Medaillenträume auch nicht auf seine erreichten Erfolge berufen und erwarten, dass seine Trophäensammlung ein automatischer Ausfluss einer Begabung ist. Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen im Skisport und neuen Trainingsmethoden garantieren ihm eher Erfolg als konservativer Festhalten am Alten. Was früher goldrichtig war, muss es heute bei veränderten Bedingungen nicht mehr sein. Es gibt eine Konstante in der Geschichte, diese wurde bereits von den Griechen formuliert: «Panta rhei», «alles fliesst, alles verändert sich».

In der kirchlichen Landschaft und auch bei mir stelle ich gerne fest: wir hängen am Alten und Bewährten und klammern uns gerne an Traditionen. Die geben uns auch teilweise Halt und weisen uns eine jahrtausendalte Richtung und Tradition. Das hat auch seine tiefe Berechtigung und seinen Sinn. Die Bibel versucht, den Menschen zu einem respektvollen Umgang mit Gott und den Mitmenschen zu unterstützen, ja zu einem fruchtbaren Lebensstil zu erziehen. Jesus spricht das deutlich im Johannes-Evangelium aus: «Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, nimmt er weg, und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie noch mehr Frucht bringt.»

Betrachtet man diese Verse genauer, merkt man, dass der zentrale Akteur Gott ist, der als Weinbauer bezeich-

net wird und den Rebstock zu fruchtbarem Gedeihen erziehen soll. Als Freizeitwinzer weiß ich bestens, wo von da die Bibel spricht. Jetzt ist die Zeit des Rebschnittes. Der Weinbauer erzieht die Rebe in einem gewissen System, das seinem Rebberg und meistens auch der Rebe entspricht. Er schneidet die «arme» Rebe enorm zurück, etwa um 90 Prozent des letztjährigen zugewachsenen Rebholzes. Also nur 10 Prozent des neuen Holzes dürfen weiterexistieren. Das tönt krass und ist es auch, ist aber nötig, damit sich die Rebe als Schlingpflanzengewächs nicht völlig ins vegetative Wachstum verausgabt, sondern durch den Schnitt an gehalten wird, tiefgründigere, intensive und differenziertere Früchte zu produzieren. Zwar weniger in der Menge, aber besser in der Qualität. Jeden Stock beurteile ich ganz «persönlich»: wie stark ist seine Gesamtstatur, hat er grosse oder kleine Rebennachbarn, die ihn konkurrenziern, etc. Je nachdem schneide ich ihn strenger oder lasse ihm mehr Raum zum Gedeihen. Ich will den Stock so gut es geht unterstützen und nicht zu stark oder zu wenig fordern – eben wie ein guter Chef seine Angestellten fördert und nicht sinnlos beschneidet.

Die Rebe erlebt also krasse Einschnitte im Jahreszyklus. Im Gleichen sind wir die Triebe, die gereinigt werden. Ich glaube, dass Gott, wie der Winzer, nicht sinnlos und blind zuschlägt, sondern mit Bedacht schneidet, auch wenn das nicht spürbar an unserem Leben vorbeigeht.

Machen Sie doch das Gedankenexperiment und überlegen Sie, welche Lebenseinschnitte, ob positiv oder negativ, in Ihrem Leben waren und wie Sie diese Erfahrungen getroffen haben. Aus meiner Erfahrung kann ich berichten, dass die krasse Ein-

schnitte mich längerfristig doch weitgebracht haben. Die Einschnitte haben mich zuerst schockiert und nachfragen lassen: «Was soll das, lieber Gott, mit was habe ich denn das verdient?» Erst mit der Zeit, in den darauffolgenden Jahren, sah ich einen Sinn, nämlich dass ich durch Beschneidungen mit einem fruchtbaren, intensiveren Leben gesegnet wurde, als wenn alles beim «Alten» geblieben wäre und ich nicht gezwungen worden wäre, neue Wege und Versuche zu wagen.

Nicht alle Schicksalsschläge können locker mit dem Hinweis auf fruchtbare Leben didaktisch aufgearbeitet werden, besonders bei harten Schicksalsschlägen wie unheilbaren Krankheiten. Mir bleibt da das Bild der weinenden Rebe, die beschnitten wurde, das mineralisierte Wasser, der Rebsaft tropft aus der Schnittwunde.

Das Vertrauen, dass der Winzer möglichst sinnvoll schneidet, hilft mir auch, schwere «göttliche» Erziehungsmassnahmen mit der nötigen Zeit und hilfreichen Prozessen anzunehmen. Habe ich mich mal bei meinen eigenen Reben verschnitten, also den falschen Trieb abgehauen, so bleibt der Rebstock doch am Leben, da er noch schlafende Augen hat, die am Stamm plötzlich im Frühling doch noch ausschlagen können – für mich auch ein kleines Zeichen, dass dereinst alles neu sein wird durch Gottes Auferweckungskraft. So versuche ich, die Zukunftsängste nicht zu negieren, aber in Schach zu halten. So, dass mein Leben ein Leben der Freude, der Zuversicht, der Fruchtbarkeit und des Vertrauens in die Liebe Gottes zu uns Menschen ist und bleibt.

Gott ist und bleibt der gute Weinbauer und Winzer.

IMPRESSUM

ADRESSE REDAKTION:

Kirchen-News,
Buochserstrasse 16, 6370 Stans,
Sekretariat Tel. 041 610 34 36
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

HERAUSGEBERIN:

nw-ref.ch,
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

REDAKTION:

Martin Thöni, Gabriele Kainz, Carole Bolliger,
Tobias Winkler (Redaktion@nw-ref.ch)

VERANSTALTUNGEN:

Ilona Gerber, Tobias Winkler, Barbara Fischer

MITGEARBEITET:

Lukas Reinhardt

WEBSITE:

Barbara Fischer, Ilona Gerber

LAYOUT / DRUCK:

PrintCenter Hergiswil AG,
printcenterag.ch

AUFLAGE:

3400 Exemplare, zehnmal im Jahr, an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden und Abonnent*innen; Leserbriefe an redaktion@nw-ref.ch.